

Jesus Christus, Gottes Sohn,
An unser Statt ist kommen,
Und hat die Sünde weggetan,
Damit dem Tod genommen
All' sein Recht und sein' Gewalt,
Da bleibet nichts, denn Tod'sgestalt;
Den Stach'l hat er verloren.
[Halleluja!

17
Hier ist das rechte Osterlamm,
Das Gott uns hat gegeben;
Das ließ hoch an des Kreuzesstamm
In heißer Lieb' sein Leben;
Das Blut zeichnet uns're Tür',
Das hält der Glaub' dem Tode für,
Der Würger kann uns nicht mehr
[schaden. Halleluja!

Es war ein wunderlicher Krieg,
Da Tod und Leben rungen.
Das Leben, das behielt den Sieg,
Es hat den Tod verschlungen.
Die Schrift hat verkündet das,
Wie ein Tod den andern fraß,
Ein Spott aus dem Tod ist worden.
[Halleluja!

Das Mahl wir alle halten fein,
Wozu uns Gott geladen;
Der alte Sauerteig nicht fein
Soll bei dem Wort der Gnaden.
Christus will die Koste sein
Und speisen die Seel' allein,
Der Glaub' will kein's andern leben.
[Halleluja!

Martin Luther.

Solistin in Nr. 2: Fräulein Melanie Dietel, Konzert- und Oratoriensängerin.

Am ersten Feiertage früh 9^{1/2} Uhr in der Kreuzkirche.

G. Fr. Händel:

Schlusschöre (Nr. 51 und 52) mit Orchester aus dem Oratorium
„Der Messias“.

Würdig ist das Lamm, das da starb, und hat uns versöhnet mit
Gott durch sein Blut, zu nehmen Stärke und Reichtum und Hoheit und
Macht und Ehre und Weisheit und Segen.

Alle Gewalt und Preis und Macht und Ruhm und Lob gebühret
dem, der auf dem Stuhle thront und dem erwürgten Lamm von nun
an auf ewig.

Amen, Amen, Amen!

Am ersten Feiertage in der Hof- und Sophienkirche,
mittags 1^{1/2} 12 Uhr.

Joh. Seb. Bach:

Anfangs- und Schlusschor mit Orchester und Orgel aus der
Oster-Kantate „Christ lag in Todesbanden“. (Wie am
Sonnabend vorher in der Vesper der Kreuzkirche.)